



Gelsenkirchener Patriot

Newsletter der AfD in Gelsenkirchen

**(K)eine mobile Behindertentoilette für Gelsenkirchen?
Brandmauer in Gelsenkirchen eingerissen!**





Von Uli Ochs

Unserem sachkundigen Bürger im Beirat für Menschen mit Behinderungen war aufgefallen, dass es in Gelsenkirchen eine Versorgungslücke gibt: Das betrifft behindertengerechte öffentliche Toiletten.

Unsere Ratsfraktion hatte bereits Ende 2024 einen Haushaltsantrag zwecks Bereitstellung von Behindertentoiletten gestellt; wie zu erwarten war, wurde er grundlos abgelehnt von den Mehrheitsparteien.

Doch wir gaben nicht auf. Uns gelang es, bei der Brost-Stiftung, also der aus der WAZ hervorgegangenen Stiftung, eine Förderzusage bis zu 100% zu bekommen, wenn die Stadt einen Förderantrag stellt und (eine) mobile Behindertentoilette(n) dann den Gelsendiensten zur Verfügung stellt. Bei Bedarf auf kann/können diese Toilette(n) abgebaut und an anderer Stelle wieder aufgebaut werden.

Nichts weniger als der Einriss der Brandmauer gelungen

Im Behindertenbeirat gelang es zu unserer Überraschung, am 12.3.25 ein einhelliges Votum für diesen Antrag zu bekommen – bei Enthaltung der FDP-Vertreterin.

Auch ein Vertreter der Verwaltung (Herr Leberl) war anwesend, der darlegte, dass die Stadt ohnehin gerade an einer kommunalen Toilettenplanung arbeite und man den Vorschlag aufgreifen könne und einarbeiten könne. Man habe die Angaben zur Brost-Stiftung überprüft, sie seien richtig.

Damit ist uns nichts weniger als der Einriss der Brandmauer gelungen.

Mit diesem Votum versehen, wurde die Vorlage am 18.3.25 im Ausschuss für Bau- und Liegenschaften

weiterbehandelt. Wieder war ein Vertreter der Verwaltung vor Ort, der angab, dass die Stadt an der kommunalen Toilettenplanung arbeite und die Idee aufgegriffen werden könne. Man habe sich selbst auch schon bei der Brost-Stiftung erkundigt, um zu erfahren, ob die Angaben stimmten: ja, es treffe alles zu, eine Förderung ist möglich.



Nun mussten bei den Vertretern von CDU, SPD, Grünen und FDP die Alarmglocken klingeln. Mit viel Wortakrobatik und Rabulistik musste ein Ablehnungsgrund gefunden werden, denn der Antrag kam ja von der AfD.

Man verstieg sich dazu, zu fordern, dass erst ein Gesamtkonzept her müsse und die Folgekosten geklärt werden müssten.

Dieser Einwand ist geradezu lächerlich: die Verwaltung hatte ja dargelegt, dass sie am Gesamtkonzept arbeite und den Vorschlag, kostenlose mobile Behindertentoiletten quasi als Geschenk der Brost-Stiftung zu bekommen, darin einarbeiten werde.

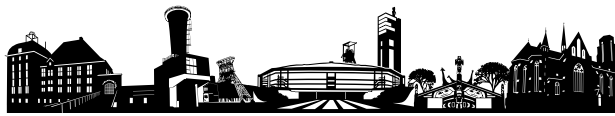
Der Bau-Ausschuss entschied sich für eine Verlegenheitslösung und ließ den Antrag ohne Votum „durchlaufen“.

Ablehnung durch Altparteien nur, weil der Antrag von der AfD kommt

Am 3.4.25 landete die Vorlage dann abschließend im Hauptausschuss.

Auch dort die gleiche Rabulistik und Wortakrobatik von Grünen, SPD, CDU, FDP und dann auch von Herrn Specht von AUF.

Außer uns hatte lediglich Herr Akyol (WIN) das Spiel der Altparteien durchschaut, und er entlarvte ihr Abstimmungsverhalten als durchsichtiges Manöver: Die



Ablehnung der Altparteien erfolge nur, weil der Antrag von der AfD komme. Der Antrag selbst sei doch sehr sinnvoll.

CDU, SPD , Grüne, FDP verhinderten erstmal Anschaffung einer kostenlosen Behindertentoilette

Auch hier war wieder ein Verwaltungsvertreter, der referieren durfte und darlegte, wie viele öffentliche Toiletten die Stadt schon betreibt, Tenor war: auf eine mehr oder weniger kommt es da nicht an. Und von zusätzlichen Kosten war gar nicht die Rede. Da hätten ja SPD, Grüne und Co. ja mal beim anwesenden Verwaltungsvertreter nachfragen können, aber diese Frage unterließen sie tunlichst in der Erwartung, dass die Antwort nicht in ihren Kram passte.

Das hielt aber die Altparteienvertreter nicht davon ab, den Antrag abzulehnen, und somit verhinderten CDU, SPD , Grüne und FDP die vorzeitige Anschaffung einer kostenlosen Behindertentoilette, gefördert durch die Brost-Stiftung.

Sie setzten sich damit über das einstimmige Votum des Beirates für Behinderte hinweg.

Fazit: Zunächst kein kostenloses mobiles Behindertenklo in Gelsenkirchen dank CDU, SPD, GRÜNEN und FDP, ginge es nach dem Willen dieser Parteien. Es bleibt abzuwarten, ob das Gesamtkonzept der Verwaltung, wie versprochen, tatsächlich die kostenlose mobile Behindertentoilette der Brost-Stiftung enthält, und, ob die Altparteien diesem Konzept dann zustimmen werden.

Dramatischer Anstieg von Krankheiten in Gelsenkirchen durch Massenmigration? Plus 675% bei Hepatitis B!

Von Dr. Dirk Klante

Der AfD-Stadtverordnete Tobias Obernyer und der sachkundige Bürger Klaus Theele hatten turnusgemäß Anfang des Jahres aktuelle Daten zu ansteckenden Krankheiten von der Stadt eingeholt. Diese Anfrage folgte einer ersten Initiative von Dr. Dirk Klante und Klaus Theele aus dem Jahr 2018 und wird von der AfD in Gelsenkirchen seitdem jährlich aktualisiert. Bis dahin war die Thematik von keiner anderen Partei in Gelsenkirchen beachtet worden. Die erhobenen Daten zu Krankheiten wie Krätze, Hepatitis und Kopfläusen sind alarmierend (siehe Tabelle) und unter-



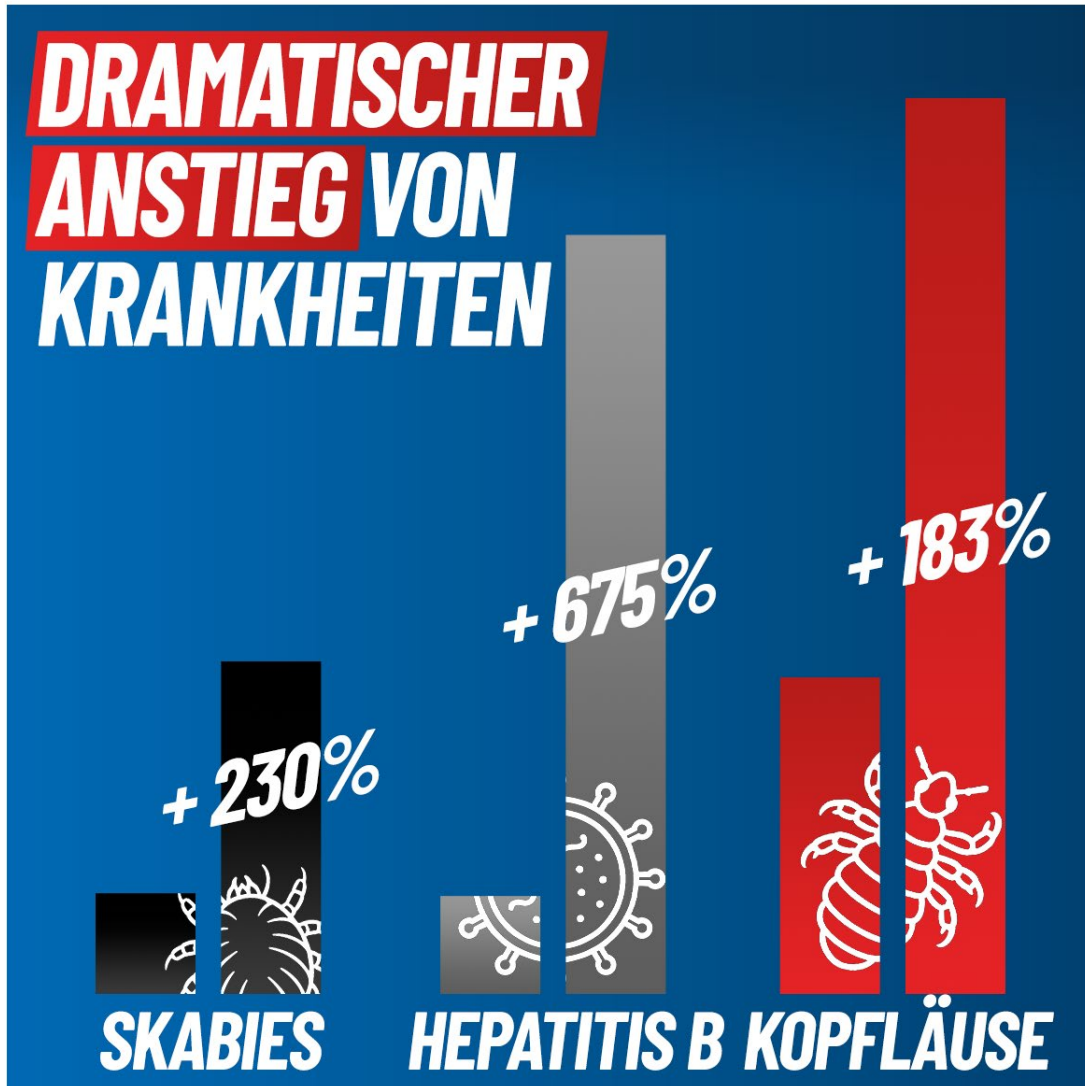
streichen die dringende Notwendigkeit regelmäßiger Überprüfungen und gezielter Präventions- und Kontrollmaßnahmen. Ein Vergleich mit den Daten von 2013, dem letzten Jahr vor den Massenzuwanderungen, legt nahe, dass die hohe Anzahl von Infektionskrankheiten in direktem Zusammenhang mit der Massenmigration stehen könnte. Dies gilt es, wissenschaftlich abzuklären. Gibt es z.B. ähnliche Tendenzen in anderen Kommunen?

Dramatisch sind die Anstiege von 2013 bis 2024 vor allem bei drei Krankheiten:



1. Skabies (3,3-fach; + 230%)
2. Hepatitis B (7,75-fach; + 675%)
3. Kopfläuse (2,83-fach; + 183%)

Angesichts dieser Entwicklungen fordert die AfD-Gelsenkirchen konkrete Schritte, um die Ausbreitung von Infektionen effektiv zu bekämpfen und die öffentliche Gesundheit zu schützen.





**Erwirkten die Anfrage nach Krankheiten
bei der Stadt:
Sachkundiger Bürger Klaus Theele (l.) und
Ratsherr Tobias Obernyer (r.)**



Übersicht „Ansteckende und sexuell übertragbare Krankheiten“

Jahr	Krätze (Skabies)	Hepatitis B	Masern	Kopfläuse	Affen- pocken	Tuber- kulose	Tuberkulose, davon multiresistent	Syphilis	Chlamydien	Gonorrhö
2013	37	36	12	118	0	22	0	14	0	0
2014	74	36	6	205	0	25	0	10	0	0
2015	123	29	0	168	0	19	0	20	0	0
2016	208	36	2	222	0	24	0	31	0	0
2017	224	86	10	275	0	23	0	20	0	0
2018	229	95	0	237	0	23	0	31	0	0
2019	153	64	8	247	0	28	0	26	0	0
2020	118	4	0	213	0	17	0	19	0	0
2021	66	140*	0	189	0	23	0	16	0	0
2022	83	271**	0	202	6	18	0	24	0	0
2023	101	268	0	236	0	23	0	24	0	0
2024	122	279***	12	334	0	27	1	22	0	0

Quelle: Ratsinformationssystem der Stadt Gelsenkirchen (Drucksachen: 14-20/5440, 14-20/5631, 14-20/7063, 14-20/8410, 20-25/1010, 20-25/2981, 20-25/6525)

*Gemäß Drucksache 20-25/2981 (ohne Differenzierung der einzelnen Hepatitis-Formen A – D): Gemeldet: 168 Fälle, exportiert 140 Fälle, da 28 Fälle die Referenzdefinition nicht erfüllt hatten, z. B. bereits chronisch/bekannt.

** Gemäß Drucksache 20-25/4641 (ohne Differenzierung der einzelnen Hepatitis-Formen A-D)

*** Gemäß Drucksache 20-25/7843 (Differenzierung nach A (16), B (279), C (88), D (2779) erfolgt